

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **91/92 (1928)**

Heft 21

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



St. Josephsheim bei Leuk (siehe unter „Wettbewerbe“).

Der erste Vogesendurchstich, die Bahnlinie von St. Dié nach Saales, ist am 21. Oktober in Betrieb genommen worden. Da bisher nur zwei, 100 km von einander entfernte Bahnlinien das Elsass mit dem übrigen Frankreich verbanden, die eine von Strassburg nach Paris, über das Zornthal, die andere von Mülhausen nach Paris, durch die Burgundische Pforte, hat die neue Strecke, wenn sie auch nur rd. 25 km Länge aufweist, grosse Bedeutung, zumal sie eine direkte Verbindung von Epinal nach Strassburg herstellt. Von St. Dié (342,51 m ü. M.) steigt die Bahn dem Tal der Fave entlang und weist unterhalb Saales einen Tunnel von rd. 1500 m auf. Von Saales (548,60 m ü. M.) aus führt die Linie wieder talwärts durch das Breuschtal über Schirmeck und Molsheim nach Strassburg. Weitere Vogesenüberquerungen sind von St. Dié nach Ste Marie-aux-Mines, von Saint-Maurice nach Wesserling und von Cornimont nach Metzeral geplant.

Der „Mathematische Papyrus“ entziffert. Der in der Eremitage in Petersburg befindliche ägyptische Papyrus aus dem 18. Jahrhundert v. Chr. ist laut einer Mitteilung der „N. Z. Z.“ jetzt vollständig entziffert. Er enthält 25 geometrische und algebraische Konstruktions- und Schnittaufgaben. Seine Methoden, die um 1500 Jahre älter sind als die Geometrie des Euklid, entsprechen den mathematischen Begriffen der Gegenwart.

Neue Bauxitlager sollen in der Nähe von Budapest entdeckt worden sein. Auf Grund der bisherigen Bohrungen wird das Vorkommen auf 70 bis 80 Mill. t geschätzt.

Wettbewerbe.

Bebauungsplan für Bahnhof- und Bubenberglplatz in Bern. Der Gemeinderat der Stadt Bern, die Direktion des BURGERSPITALS und die Generaldirektion der S. B. B. eröffnen unter den seit mindestens einem Jahre in der Schweiz niedergelassenen schweizerischen, sowie den in der Gemeinde Bern heimatberechtigten Fachleuten einen Wettbewerb zur Gewinnung von Vorschlägen über die zukünftige Ausgestaltung des Bahnhof- und des Bubenberglplatzes in verkehrstechnischer Beziehung mit Rücksicht auf das projektierte S. B. B.-Aufnahmegebäude. Ablieferungstermin für die Entwürfe ist der 15. Februar 1929. Dem Preisgericht gehören an die Herren Baudirektor H. Lindt als Vorsitzender, Gemeinderat R. Grimm, Direktor der Industriellen Betriebe (Bern), Stadttingenieur A. Reber (Bern), Stadtbaumeister F. Hiller (Bern), Arch. Th. Nager (S. B. B.), Arch. A. Gerster (als Vertreter des BURGERSPITALS), Prof. Dr. Ing. Otto Blum (Hannover), Arch. K. Hippenmeier (Chef des Bebauungsplanbureau Zürich) und Arch. A. Hoechel (Genf), ferner, mit beratender Stimme, Strassenbahndirektor Ch. Louis (Bern) und Polizeikommissär W. Müller (Bern). Ersatzmänner sind Obering. A. v. Werdt (S. B. B.), Direktionspräsident E. v. Steiger (BURGERSPITAL) und Arch. F. Widmer (als Vertreter der G. A. B., Bern). Zur Prämiierung von höchstens fünf Entwürfen ist eine Summe von 18 000 Fr. ausgesetzt, dazu 3000 Fr. für allfällige Ankäufe. Ein Bewerber wird nur einmal prämiert, Varianten sind nicht zulässig. Verlangt werden: Uebersichtsplan 1:2000, Situationsplan 1:500, charakteristische Querprofile der veränderten und der projektierten Strassen 1:50, solche von Plätzen 1:200, generelle Grundriss-Skizzen über die zukünftige Verwendung des BURGERSPITAL-Areals 1:200, ein Erläuterungsbericht.

Allfällige Anfragen sind bis spätestens 15. Dezember an die städt. Baudirektion zu richten. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 40 Fr. auf der Kanzlei der städtischen Baudirektion in Bern bezogen werden.

Erweiterung des Greisen-Asyls St. Josephsheim bei Leuk. Der Verwaltungsrat der Oberwalliser Armen- und Greisenanstalt „St. Josephsheim“ in Susten bei Leuk eröffnet unter sämtlichen in der Schweiz wohnhaften schweizerischen Architekten einen Wettbewerb zur Gewinnung von Plänen für die Erweiterung des in einem alten Schloss (vgl. die beigegebenen Abbildungen) untergebrachten Asyls. Die Bausumme darf 230 000 Fr. nicht überschreiten. Als Termin für die Einlieferung der Entwürfe ist der 28. Januar 1929 festgesetzt. Das Preisgericht ist bestellt aus dem Verwaltungsratspräsidenten des Asyls, Kantonsarchivar Dr. Leo Meyer (Sitten), Dr. med. A. Bayard (Leuk), und den Architekten Ch. Schmidt, Kantonsbaumeister (Sitten), E. Fatio (Genf), und A. de Kalbermatten (Sitten). Zur Prämiierung der drei besten Entwürfe ist dem Preisgericht eine Summe von 4000 Fr. zur Verfügung gestellt. In Geschäftsverbindung miteinander stehende Architekten haben nur Anrecht auf einen einzigen Preis. Falls der mit dem I. Preis bedachte Bewerber nicht mit der Ausführung der endgültigen Pläne betraut wird, erhält er eine Entschädigung von 500 Fr. Verlangt werden: sämtliche Grundrisse und zwei Fassaden 1:100, zwei Schnitte, eine perspektivische Ansicht, Situationsplan, kubische Berechnung und Erläuterungsbericht. Programm und Unterlagen können beim oben genannten Kantonsarchivar gegen Bezahlung von 5 Fr. bezogen werden. Es handelt sich um eine durch die gegebenen Umstände besonders reizvolle Aufgabe; in Anbetracht der beschränkten Mittel dieser charitativen Institution wird man sich mit der im Verhältnis zu den Anforderungen etwas bescheidenen Preissumme abfinden.

Bau eines neuen Gaswerks in Sitten. Die Gemeinde Sitten eröffnet einen Ideenwettbewerb für den Bau eines neuen Gaswerks für das Gebiet Sitten-Siders-Chippis-Montana. Da die Entwürfe sämtliche technischen Installationen enthalten müssen, richtet sich der Wettbewerb nicht an Architekten, sondern an Ingenieurbureaux und Fachleute des Gasfachs. Die Entwürfe, die bis zum 15. Januar 1929 eingereicht werden müssen, sollen durch Fachleute (die im Programm nicht genannt sind) geprüft werden. Zur Entschädigung der drei wertvollsten Entwürfe steht ein Betrag von 3000 Fr. zur Verfügung. Diese Ausschreibung bezweckt Submissions-Offerten auf Grund eigener Entwurfs-Vorschläge, die aber — in erfreulichem Gegensatz zum üblichen Verfahren — mit insgesamt 3000 Fr. entschädigt werden.

Verwaltungsgebäude der Société romande d'Electricité in Vevey. Die vier in diesem Wettbewerb mit einem Preise bedachten Entwürfe sind im „Bulletin technique de la Suisse romande“ vom 5. und 20. Oktober 1928 dargestellt, worauf Interessenten aufmerksam gemacht seien.

Neubauten für die Universität und für das kantonale chemische Laboratorium in Bern (Band 91, S. 91). Zu diesem Wettbewerb sind 35 Entwürfe eingereicht worden. Der Zeitpunkt der Einberufung des Preisgerichts ist noch nicht festgesetzt.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S. I. A. Sektion Bern des S. I. A. Bericht über die Sommertätigkeit.

Die Anwesenheit von Herrn Prof. Dr. Ing. Otto Blum (Hannover) in der Schweiz benützend, hatte der Vorstand die Mitglieder, vorgängig der Eröffnung der Vortragsfolge, aufgeboden. Prof. Blum sprach am 10. September, vor etwa 50 Mitgliedern und Gästen der Sektion und der G. A. B., über das Thema: „Städtische Verkehrsmittel“. Mit Interesse verfolgten die Anwesenden die Ausführungen über die Verkehrsmittel an sich und deren Aufgabe und Aussichten im Stadtbild. Der Vortrag ist im redaktionellen Teil der Bauzeitung gewürdigt worden (Seite 145 lfd. Bandes, 22. September 1928). Warmer Beifall wurde dem Referenten zuteil, der leider nur Proben des von ihm souverän beherrschten Gebietes geben konnte.

Am 22./23. September fand die *Exkursion zur Besichtigung der Baustellen der Kraftwerke Oberhasli* statt. Bewehrte und unbewehrte Adleryaugen suchten am Vormittag des 22. den Himmel ab, der sich bemühte, durch Wolkenlücken die Zuversicht der Menschlein zu heben, um sie nachher um so tiefer ducken zu können. In frohe